

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankenzusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Donnerstag 12 S.

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 13. Jänner 1910.

Nummer 4.

## Ueber die Wichtigkeit der zeitgemäßen Geistesbildung.

Lugos, 12. Jänner.

Bilden wir unseren Geist, denn das Los des Unwissenden ist dem des Blinden ähnlich: er kann sich ebenfalls an der Bracht der Natur nicht ergötzen und es ist auch ihm die Möglichkeit genommen, das viele Schöne und Gute, welches uns geeignete Bücher und vortreffliche Zeitschriften bieten, genießen zu können.

Der Unwissende ist abergläubig. Und dies ist für ihn ein großes Unglück. Wenn der Aberglaube, diese Ausgeburt des Unverständes, die Menschen einnimmt und beherrscht, so sind dieselben gänzlich unfähig richtig zu denken, zu urteilen und selbstbewußt zu handeln. Solche unverständige und abergläubige Menschen glauben blindlings alles, was ihnen selbstsüchtige Traumdeuter und Karten-ausschläger vorschlagen und sie begehen infolge dessen oftmals den größten Ansturm, ja sie werden sogar aufgereizt und irreführt von den lügnereischen Reden und Voraussetzungen solcher Leute, manchmal auch Bösewichte und Mörder.

Gelegentlich einer gerichtlichen Kriminal = Untersuchung behauptete der Delinquent, einen jungen Mann deshalb getödtet zu haben, weil er von einer Kartenschlägerin hörte, das ihm ein brünetter Mensch nach dem Leben trachte. Er vermutete diesen seinen Feind in der Person des Ermordeten und beging demnach die Missetat, die Ermordung eines unschuldigen Menschen.

Schon dieser Umstand liefert uns den schlagendsten Beweis dessen, daß die richtige und zeitmäßige Bildung unseres Geistes zu unserem Heile und zu unserer Zufriedenheit im Leben unumgänglich notwendig ist.

Mann kann aber auch behaupten, daß die Unwissenheit ein wahres Sklavenjoch sei.

Unwissende Menschen werden von ihren bösen Mitmenschen gewöhnlich ausgebeutet, betört, beschwindelt und geknechtet und sie bleiben auch zumeist infolge ihre Unbeholfenheit Knechte und

Sklaven für die Dauer ihres ganzen Lebens.

Der wahrhaft gebildete Mensch hingegen führt ein freies Leben und er erkämpft und sichert sich auf Grund seiner Kenntnisse stets seine Selbstständigkeit. Denn es ist eine unwiderlegbare Wahrheit, daß uns die Bildung zu freien Menschen macht.

Als die Urquelle des Wissens, welche zur wahren Freiheit führt, ist die Kunst des Lesens zu betrachten. Die Sklavenhändler der Nordamerikanischen Union wußten es sehr gut, daß die Negerklaven, wenn sie des Lesens kundig gewesen und auf diese Weise zu dem Borne des Wissens hätten gelangen können, das Sklavenjoch nicht mehr getragen hätten. Deshalb haben sie ein Gesetz gebracht, laut welchem derjenige, welcher einen Negerklaven im Lesen unterweise, zur Todesstrafe verurteilt werden mußte.

Es ist aber nicht gerade alleseins, was man liest. Wählen wir daher unsere Lektüre gut aus.

Die Zeit wo man nur Räuber und Mordgeschichten las, ist vorüber. Man soll also jetzt und künftighin nicht mehr die Geschichte Rinaldo Rinaldini's und des Rozsa Sandor lesen, sondern man strebe vielmehr dahin, unsere Geistesbildung auf Grund solcher Zeitschriften und Bücher zu bewerkstelligen und zu vervollkommen, welche auch unser sittlich-religiöses Gefühl zu heben und zu stärken imstande sind.

Die Herausgeber und Redakteure der Schundliteratur wollen durch ihre Zeitungen nur Nutzen ziehen, sich durch diese sichere Einkünfte verschaffen. Diese Leute rechnen auf die Schwächen ihrer Mitmenschen. Sie wissen nämlich, daß die Idee der Verteilung aller Güter von dem armen Volke besonders gehegt und sehr gerne vernommen wird. Deshalb schreiben sie auch beständig nur hievon und erwecken demnach im Herzen des Volkes Gelfüste nach fremdem Gute und machen dadurch unzählige Menschen unzufrieden und unglücklich.

Nicht Standalblätter, welche nur vorgeben, daß sie für das Wohl des Volkes kämpfen, sondern solche, welche

uns mit jedem Worte belehren, uns treu unterrichten, uns in jeder Hinsicht richtig aufklären, sind gute Blätter und verdienen, von uns beachtet, von uns fortan gelesen zu werden.

In neuester Zeit hat man auch zur angenehmen Zerstreuung und zur zielbewußten geistigen und sittlichen Bildung der Menschen viele gute Bücher geschrieben. Dies sind ebenfalls eine ausgezeichnete Lektüre für unser Volk. Diese soll man also auch lesen.

Und dies tue jeder von uns; denn nur dort kommt man wahrhaftig und in jeder Hinsicht vorwärts, wo die Kinder und die Erwachsenen, die Bauern und die geschulten Leute, beständig und gemeinsam lernen.

**Graf Khuen = Hedervary Ministerpräsident.** Wien, 11. Jänner. Graf Karl Khuen = Hedervary erschien heute Mittags in Audienz beim Könige. Die Audienz dauerte fünf Viertelstunden an. Der König betraute Graf Khuen = Hedervary mit der Kabinettsbildung. Der Graf reiste noch im Laufe des Nachmittags auf sein Gut Hedervár, von wo er sich nach Budapest begibt, wo er morgen Früh eintreffen wird, um die Verhandlungen mit den kooperirenden Parteien aufzunehmen.

## Tagesneuigkeiten.

### Senatspräsident Franz v. Peczely †.

Der von seiner hiesigen Wirksamkeit hier im besten Andenken stehende Senatspräsident der Temesvarer königl. Tafel Franz v. Peczely ist am 9 d. M. in Temesvar plötzlich gestorben. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

Mit ihm geht ein ausgezeichnete Jurist zu Grabe, der dem ungarischen Richterstande zur Zierde gereichte.

In Borosjebes 1841 geboren, widmete sich Franz v. Peczely nach Absolvierung seiner juristischen Studien zuerst dem Verwaltungsdienste und wurde 1867 zum Notär und 1871 zum Obernotär der Stadt Arad gewählt. Doch noch in demselben Jahre trat er in den Justizdienst über und gelangte zuerst als Notär an den Arader kön. Gerichtshof, als solcher legte er auch 1873 die Advokatenprüfung ab. Am 15. Mai 1876 erfolgte seine Ernennung zum Gerichtsrat

am Lugoser kön. Gerichtshofe, von wo 1877 seine Transferierung zum Arader kön. Gerichtshof erfolgte. 1889 wurde Peczely zum Präsidenten des Nagybecskereker Gerichtshofes ernannt, noch im selben Jahre aber in gleicher Eigenschaft nach Lugos transferiert. Am 30. Mai 1904 ernannte ihn seine Majestät zum Senatspräsidenten der Temesvarer kön. Tafel, in welcher Eigenschaft er bis zu seinem nunmehr erfolgten Ableben von seinen Kollegen hochgeachtet, tätig war.

Obwohl kränklich, versah Senatspräsident Peczely noch bis Samstag pünktlich sein Amt. Montag Vormittag klagte er wohl über Unwohlsein. Doch erklärte sein Hausarzt das Uebel für unbedeutend, Mittags aber verschlimmerte sich der Zustand Peczely's rapid und er verschied nach kurzer Agonie. Ihn betrauern sein Sohn Franz v. Peczely, Stuhlrichter in Bozovics, dann drei Töchter, darunter die Gattin des Nemet-Bogjaner Oberstuhlrichters Julius Huszarek. Die Gattin Peczelys ist ihm vor zwei Jahren ebenfalls plötzlich in den Tod vorangegangen.

Die Leiche wurde im Trauerhause am 11. aufgebahrt, nach röm.-kath. Ritus eingeseignet und sodann nach Lugos überführt wo die Beisetzung am 12. d., Vormittags 10 Uhr in der Familiengruft stattfand. Die vor zwei Jahren verstorbene Gattin Peczelys wurde im Temesvarer Josefstädter Friedhofe exhumiert und ebenfalls behufs Beisetzung in der Familiengruft nach Lugos gebracht.

Die Temesvarer kön. Tafel hielt vorgestern Vormittag eine Plenarsitzung, in welcher Tafelpräsident Dr. Josef v. Lashy dem Verbliebenen einen warmen Nachruf widmete. Ferner wurde beschlossen auf zwei Tage die Sitzungen zu suspendieren, an der Bahre einen Kranz niederzulegen und eine separate Parte herauszugeben. Der Einsegnung hat das Richterkorps korporativ beigewohnt zum Leichenbegängnis aber erschien eine Deputation in Lugos wo Tafelrichter Dr. Vidor Westermayer die Grabrede hielt.

**Sitzung des Verwaltungsausschusses.** Der Verwaltungsausschuß hielt am 10. d. M. vormittags zur Erledigung der laufenden Angelegenheiten unter Vorsitz des Vizeseigners Aurel Jsselluk eine außerordentliche Sitzung. Von Seiten der Mitglieder des Verwaltungsausschusses waren erschienen: Komitatsobernotar Dr. Joltan Talajdy, Finanzdirektor Wilhelm Krauß, Oberstkal Arpad Sulyok, Komitatsphysikus Dr. M. Leitner, kön. Schulinspektor J. Berecz, Gustav Tavay, Konstantin Pattyanffy, Dr. Georg Popovics und Dr. Benó Fischer. Es wurden zuerst die Tage festgesetzt, an welchen der Ausschuß im laufenden Jahre seine Sitzungen abhalten wird und wurde bestimmt, daß die jemaligen Sitzungen in den Monaten August und Oktober am 13. in den übrigen Monaten am 14. des Monats abgehalten werden. Bei Konstituierung der Kommission zur Inspizierung der Kerker und Gefängnisse wurden in diese Kommission gewählt: Elek v. Pattyanffy, Gustav Tavay, Johann Boross, Dr. Benó Fischer, Arthur Gränzenstein u. Dr. Popovics. In den übrigen Kommissionen trat keinerlei Veränderung ein und wurden sämtliche Mitglieder wiedergewählt. Obernotar Dr. Talajdy verlas hierauf den Bericht des Vizeseigners in Angelegenheit des Resiczaer Oberstuhlrichters D'Elle Baur. Das Budapest Tagblatt „A Nap“ veröffentlichte nämlich im Laufe des vorigen Jahres mehrere Artikel, welche gegen den Resiczaer Oberstuhlrichter Bela D'Elle Baur schwerwiegende Anklagen enthielten, und welche Artikel auch das Lugoser Blatt „Lugosi Ellenör“, sowie auch „Népszava“ reproduzierten. D'Elle Baur wandte sich an den Verwaltungsausschuß um die Erlaubnis ge-

gen die genannten Blätter den Prozeß anstrengen zu können, wozu er auch die Einwilligung erhielt. Bei der Hauptverhandlung erklärte der verantwortliche Redakteur des „A Nap“, daß die durch ihn veröffentlichten, den Oberstuhlrichter beleidigenden Artikel auf irriger Information beruhen und drückte deshalb hierüber sein Bedauern aus und bat um Entschuldigung, worauf das weitere Verfahren eingestellt wurde. Obernotar Dr. Talajdy verlas hierauf die durch den Redakteur des „A Nap“ abgegebene Erklärung, durch welche Oberstuhlrichter D'Elle Baur vollkommen rehabilitiert erscheint, demnach der Verwaltungsausschuß die Angelegenheit zur Kenntnis nahm. Gegen die anderen zwei Blätter, welche die verleumderischen Angriffe reproduzierten, ist das Verfahren noch im Zuge.

**Jr. Gottesdienst.** Am 14. dieses Monats beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um halb 5 Uhr.

**Generalversammlung.** Der Baron Hirsch Wohltätigkeitsverein hält am 16. d. M. vormittags 11 Uhr im Rathhause seine diesjährige ordentliche Generalversammlung.

**Trauung.** Sonntag vormittags fand im Hause Weißgasse Nr. 4 die Trauung des hiesigen Holzhändlers Samuel Hunwald mit Frä. Ella Deutsch statt. Die Trauzeremonie vollzog Oberrabbiner Emanuel Lenke unter Assistenz des Oberkantors J. Bruder sowie auch des gesamten Chorpersonals. Oberrabbiner Dr. Lenke richtete an das junge Paar eine schwingvolle Ansprache und als er während seiner Rede des Vaters des Bräutigams, eines Wiedermannes gedachte, der sich in der ganzen Gemeinde allgemeiner Wertschätzung erfreute, blieb kein Auge tränenleer. Bei der Trauung war auch der Präses der Kultusgemeinde Dr. Heinrich Berdach, Advokat Dr. Rudolf Handler, wie auch zahlreiche Freunde und Bekannte des Brautpaares erschienen.

**Neuer Regimentsinhaber.** Sr. Majestät ernannte den Temesvarer Generalkommandanten Liborius Frank zum Inhaber des 61. Infanterieregimentes. Anlässlich dieser hohen Auszeichnung brachte die Musikkapelle des genannten Temesvarer Hausregimentes dem neuen Inhaber eine Serenade dar.

**Elternfreude.** In das Haus unseres geachteten Mitbürgers Kalman Holzer brachte der Storch als Neujahrsgeschenk ein gesundes Knäblein. Die Taufe des neuen Weltbürgers, wird Donnerstag den 13. d. M. in der Wohnung der Eltern in der Szabarer-Strasse Nr. 6. stattfinden.

**Verlobungen.** Der Resiczaer Advokat Dr. Hugo Dezsö, ein äußerst beliebtes und sympathisches Mitglied der Resiczaer Sorietät, verlobte sich mit Frä. Irene Mailänder, der geistreichen und anmutigen Tochter des geachteten Facseter Kaufmannes Raphael Mailänder. Das anmutige und liebreizende Fräulein Rosa Friedmann, des Holz- und Kohlenhändlers Moriz Friedmann hat sich mit Herrn Mano Goldfischer Kaufmann aus Deva verlobt.

**Vereinigung der kleinen Kaufleute.** Wir berichteten bereits, daß unter den hiesigen kleinen Kaufleuten eine Bewegung behufs Gründung eines Vereins kleiner Kaufleute im Zuge ist. Im Anschluß an diese in unserem vorigen Blatte registrierte Notiz teilen wir nun mit, daß Sonntag nachmittags im Cafee Royal unter Vorsitz des Kaufmannes Lazar G. Jovanovits eine Konferenz stattfand, welche beschloß den „Verein Lugoser kleiner Kaufleute“ zu gründen, und zur Durchführung der Vorarbeiten sofort ein 13er Komitee entsendete. Die erschienenen wahrten sich gegen die Version, als ob sich die Aktion gegen die Engrosisten richten würde, denn der Verein wolle nur die Interessen der Kleinhändler fördern und besonders der schmutzigen Konkurrenz die Spitze bieten.

### Tanzunterhaltung der Schriftleger.

Die Jünger Gutenbergs, unsere wackeren Schriftleger, die wirklichen Pioniere der Kultur, die ihr ganzes Leben in der bleistaubgeschwängerten Atmosphäre vor dem Seklasten im Dienste der Kultur zubringen, veranstalteten Samstag den 15. d. M. eine mit verschiedenen Belustigungen verbundene Festschingsunterhaltung, die voraussichtlich eine der gelungensten der Saison sein wird. Aus dem reichhaltigen dem Tanz vorangehenden Programme heben wir hervor: das Cabaret, die Gesangsnummern der „Temesvarer Typographia“, die Schönheitskonkurrenz und einen launigen Einakter. Aus Gefälligkeit wird auch der Lugoser Gewerbe-Liederkränz sich im Programme mit einer Gesangsprobe betätigen. Es ist zu erhoffen, daß das Publikum die Unterhaltung je zahlreicher besuchen wird.

**Todesfall.** Am 8. d. M. verschied hier nach längeren Leiden der Kaufmann David Tauber, im 46. Lebensjahre. Das Begräbniß hat am 10. d. M. Nachmittag unter sehr großer Beteiligung stattgefunden.

**Vom Theater.** Wie wir erfahren, soll das Stehparterre im Stadttheater zu Logen adaptiert werden. Wenn schon diese Neuerung eventuell vom Standpunkte des Logenmieters oder des Theaterdirektors günstig erscheint, so können wir es durchaus nicht billigen, daß das Stehparterre verschwinden soll, da hierdurch den Studenten der Besuch des Theaters quasi unmöglich gemacht wird, umso mehr, da doch auch die Sperrsitzepreise bedeutend erhöht wurden.

**Tanzprüfung.** Wir berichteten in unserer letzten Nummer, daß die Tanzprüfung in der Tanzschule der Frau Oert am 18. d. M. stattfindet. Wie wir nun nachträglich erfahren, wird die Schlußprüfung der erwähnten Tanzschule nicht am 18. sondern am 15. d. M. in den Lokalitäten des Hotels Konfordia abgehalten. Als Prüfungstänze werden die Schüler folgende Tänze vorführen: Les Lanciers, Glöckelballett und Pariser Diabolo. Nach den Prüfungstänzen folgt eine allgemeine Tanzsoiree. Die Tanzprüfung wird einen Beweis liefern, daß Frau Oert auf der Höhe ihres Berufes steht, daß ihre Zöglinge nebst den neuesten und modernsten Tänzen auch Chie, Anstand und grazioses Auftreten sich aneigneten. Wir machen daher auf diese Tanzprüfung das Publikum aufmerksam.

**Rumänisches Neujahr.** Am Freitag den 14. Jänner feiern unsere rumänischen Mitbürger ihr Neujahrstfest. — Allen unseren geehrten Lesern, Freunden und Bekannten rumänischer Konfession wünschen wir ein glückliches Neujahr!

**Neue Industriebahn.** Die Karansebeser Holzindustrie Akt.-Gesellschaft läßt behufs rationellerer Ausnützung der Dermenseser Forste eine neue Industriebahn erbauen. Die administrative Begehung der Strecke wird bei Eintritt günstigerer Witterung stattfinden.

**Brennholzverteilung am Stadthause.** Herr Alexander Parvy spendete für die Stadtarmen einen Waggon Brennholz. Die Verteilung desselben hat am 10. d. M. stattgefunden. Herr v. Parvy hat mit dieser edlen Wohltat ein nachahmenswertes Exempel statuirt.

**Der neue Karansebeser Bischof.** Aus sehr gut informierter Budapest Quelle erhalten wir die Nachricht, daß Se. Majestät der König den beim dritten Wahlgange zum Bischof von Karansebes gewählten Dr. Miron Christea in nächster Zeit bestätigen wird. Schon unmittelbar nach der Wahl haben wir mitgeteilt, daß die Bestätigung unbedingt erfolgen wird, wenn Dr. Miron Christea im Stande sein wird, den maßgebenden Kreisen Garantien zu bieten, daß in den Verhältnissen der gr.-or. Karansebeser Diözese eingreifende und heilsame Veränderungen vorgenommen werden. Diese Garantien, wurden auch von den beiden früher gewählten Bischöfen gefordert. Hätte

einer derselben den Willen gehabt oder wäre er im Stande gewesen, diese Garantien zu bieten, so wäre dieser unbedingt bestätigt worden. Wenn nun Dr. Miron Cristea bestätigt wird, so unterliegt es keinem Zweifel, daß er nicht nur im Stande, sondern auch Willens war, diese Garantien zu bieten. Der Standpunkt der ungarischen Regierung konnte in diesem Falle kein anderer sein, denn nicht gegen die Autonomie der rumänischen Kirche war die Nichtbestätigung der beiden Erstgewählten gerichtet, sondern die Umstände, die vorgefallenen Ereignisse haben die Aufstellung gewisser Kantelen gefordert und von der Erfüllung derselben wurde die Bestätigung des Kirchenfürsten, welcher auch Mitglied des Oberhauses ist, abhängig gemacht. Wer diesen entspricht, wird bestätigt; die Personenfrage war der Regierung ganz irrelevant. Wenn also die Beseitigung der Schwierigkeiten gelungen ist und die Regierung den gewählten Bischof Dr. Miron Cristea zur Bestätigung vorgeschlagen hat, so wird dies Jedermann mit Genehmigung erfüllen.

**Neues Postgebäude in Resicza.** Wir Lugoser scheinen Stiefkinder der Regierung zu sein. Während bei uns das Postamt in den unzulänglichen und unzuverlässigen, dunklen und schmutzigen Lokalitäten eines Zinshauses unterbracht ist, welches aus manchem Stadtteile selbst in einer halben Stunde kaum zu erreichen ist, geht der Handelsminister daran, in Resicza zur Unterbringung von Post, Telegraf und Telefon ein großes Palais zu errichten, zu welchem Bau der Konkurs bereits ausgeschrieben ist. Zur Belohnung der einkaufenden Pläne wurden Prämien á 900, 600 und 300 Kronen festgesetzt. Es wäre wahrlich an der Zeit, wenn bei uns die Misere des Postamtes eine derartige Lösung erhielte.

## Mit Scotts Emulsion

erzielt man unter allen Umständen bessere Erfolge, als mit gewöhnlichem Lebertran. Sie ist wesentlich leichter verdaulich und wirkt deshalb schneller und zuverlässiger.

Sie bringt ferner bessere Erfolge, weil sie von allen gern genommen wird, die den gewöhnlichen Lebertran seines widerlichen Geschmacks wegen zurückweisen.



Gibt nur mit dieser Marke dem Fischer als Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Ausschließlich der allerfeinsten, erstklassigen Lofoten (Norweger) Lebertran, welcher die größte Nährkraft enthält, kommt bei der Herstellung von

**Scotts Emulsion**

zur Verwendung und dies sind die Gründe, warum **Scotts Emulsion** allgemein als unübertreffliche Mustereulsion anerkannt wird.

Preis der Originalflasche 2.50 K.  
In allen Apotheken käuflich.

**Fotographisches Atelier in Karansebes.** Der durch sein künstlerisch vollendeten fotografischen Aufnahmen hier bestrenommte erzherzogliche Hofphotograf Ladislaus Nasch hat in Karansebes eine Filiale errichtet, woselbst Aufnahmen in ebensolch vollendeter Ausführung geliefert werden, wie in dem Lugoser Hauptgeschäfte. Das Karansebeser Publikum bringt dem neuen Unternehmer das größte Vertrauen entgegen, da der Name Nasch daselbst auch nicht unbekannt war.

**Die größten Städte der Welt.** Mit der Vergrößerung Wiens durch das Einziehen auch das letzten volkreichen Vorortes, Floridsdorf, hat Wien eine Bevölkerungszahl von mehr als zwei Millionen erreicht. Wien ist dadurch eine der volkreichsten Städte der Welt geworden. An der Spitze marschirt London mit der imposanten Ziffer von

6,900.000 Einwohnern. Man muß bedenken, daß diese bevölkerste Stadt der ganzen Erde noch im Jahre 1800 bloß 850.000 Einwohner aufweisen konnte. Der Zuwachs in etwas mehr als einem Jahrhundert ist gewiß ein erstaunlicher. Nach London kommen New York, Paris, Berlin, Wien figuriert an fünfter Stelle, und zwar mit Chicago zugleich. Und wenn man bloß Europa berücksichtigt, an vierter Stelle. Auch lohnend, wo die Einwohnerzahl noch 230.000 betrug, gerade so viel als heutzutage Haag oder Christiana und etwas wenig als Gien aufweist. Hinter Wien marschieren die Städte verschiedener Flaggen in buntem Gewimmel. Immerhin ist es bedeutsam, daß sich hier vor allem Japan hervortut, dessen Hauptstadt Tokio unmittelbar auf Wien folgt, und das in Osaka eine stärkstenbevölkerten Städte besitzt. Wir verzeichnen ferner noch Rußland (mit Petersburg und Moskau), Amerika im allgemeinen (mit Philadelphia, Buenos Aires und Rio de Janeiro), Indien (Kalkutta und Bombay) und die Türkei (Konstantinopel). Budapest steht an zwanzigster, in Europa an zehnter Stelle.

## Vulkán

a fő-utcán 9 év óta fennálló fűszer-, gabona-, liszt- és csemegekereskedésemet, mely évente 100.000 - 120.000 koronát forgalmaz, más vállalat miatt szabad kézből azonnal átadandó.

Hermann Izidor  
Vulkán, Bánya-telep.

## BETTÄSSEN

Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst!

Institut Aeskulap Nr. 400  
Regensburg, in Bayern.

## Gesucht wird

ein verlässliches, solides Fräulein als Stütze der Hausfrau. Nähere Auskunft in der Redaktion dieses Blattes.



**ACHTUNG!**



## Besichtigen Sie ohne Kaufzwang

mein reichsortiertes Lager in Herren- und Damenwäsche. Kravatten. Kleider-Stoffe, Delaine, Theater-Erharps, Blousen-Seide und Samte. Leinwände und sämtliche Kurzwaren-Artikel.

Preise überraschend billige und konkurrenzlose!

**BRAUCH FERENCZ**

Lugos, Palais „Poporul“

Lugos rend. tan. város polgármesterétől  
15329—1909, szám.

## Hirdetmény.

Lugos város képviselőtestülete elhatározta, hogy a városi villamos közvilágításnál 50 gyf. fémszálás Osram vagy Osmin féle izzótesteket alkalmaz. Ezen izzótestek szállításának biztosítása céljából zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartani. A zárt ajánlatok beadási határidejéül 1910 évi Január hó 20-ának d. e. 10 órája tűzetik ki. Az ajánlatok borítéka következő felirással látandó el: „ajánlat Lugos város 50 gyf. fémszálás izzótestszükségletének fedezésére.“ Az ajánlat 1 koronás bélyeggel látandó el és óvadékként 200 korona csatolandó készpénzben vagy óvadékképes állampapírban.

Ezenkívül megkiváncsoltatik, hogy ajánlattevő határozottan kijelentse, hogy Osram vagy Osmin féle 50 gyf. izzótesteket fog szállítani, továbbá határozottan meg kell jelölnie a szállítandó izzótestek minimális életképességét és tartozik kötelezőleg kijelenteni, hogy ezen minimális égési időtartam előtt elpusztuló izzótesteket minden kártérítés nélkül ujakkal becserezélni fogja, tehát jóállást vállal a minimális élettartamért. Végre a szállításnál már hasznavehetlenek találtató izzótesteket köteles szállító ugyan csak minden kártalanítás nélkül azonnal visszavenni és ujakkal becserezélni. Ar ár darabonként megjelölendő. Végül a szállítandó izzótestek a jelenlegi lámpagarnitúrákhoz használhatók kell hogy legyenek, kivéve a védővegek, melyek esetleg a város költségén kicseréltetnek. Figyelmeztetnek az ajánlattevők, miszerint fenti feltételeknek meg nem felelő vagy elkéssetten (a kitétt határidő után) beérkező ajánlatok figyelembe nem vétetnek. Esetleg még szükségglendő felvilágosítások a hivatalos órák alatt Balogh László vár. tanácsnoknál szerezhetők be.

Végül megemlítetjük, hogy a város kérdésben forgó lámpaszükséglete évenként körülbelül 850 darab. A város azonban a szállítandó mennyiség tekintetében semmiféle kötelezettséget nem vállal. A szállítandó izzótestek 150 voltos áramfeszültséghez használnak fel. Az izzótestek kifogástalan szállítása és átadása Lugoson a város háza mérnöki helyiségére értetik. Lugos, 1909 évi December hó 31. t. tanácsülésből.

Marsovszky, polgármester.

Elegant möbliertes

## Gassenzimmer

mit elektrischer Beleuchtung, Bonaq-gasse Nro 18, ist sofort zu vermieten. Näheres im Hause daselbst.

## Kundmachung.

Die „CONCORDIA“ SPARKASSA AKTIENGESELLSCHAFT in LUGOS führte ein neuartiges, mit Lebensversicherung verbundenes Spareinlagen-System ein, zu welchem Behufe sie mit der grössten Holländischen Versicherungs-Anstalt „Algemeene Maatschappij van Lebensverzekeringen Lijfreute“ (in Budapest) in engeren Verkehr trat.

Das Wesen dieses Geschäftszweiges ist folgendes: Jeder Eintretende verpflichtet sich wöchentliche Raten von je einer Krone zu bezahlen. Von diesen Raten können nach Belieben auch mehrere im Voraus entrichtet werden. Hiemit in Verbindung kann der Einleger gegen eine sehr geringe Gebühr auch sein Leben versichern.

➔ Nach Verlauf von 15 Jahren ➔

während welcher Zeit die Einkronen-Raten samt Zinsen und Zinseszinsen 1000 Kronen ergeben, bekommt der Einleger diesen ganzen Betrag d. h.

### 1000 (Eintausend) Kronen ausbezahlt.

Sollte der Einleger jedoch inzwischen sterben, so sind die 1000 Kronen sofort fällig, selbst in dem Falle, wenn bis dahin bloss eine einzige Wochenrate eingezahlt sein sollte.

Im Falle der Einleger das Einzahlen der Wochenraten innerhalb der 15 Jahre einzustellen wünscht, erhält er die eingezahlten Raten samt Zinsen zu jeder Zeit zurückgezahlt.

Die Einzahlenden können im Alter von 20 bis 60 Jahren stehen. Jeder Einleger kann nach Belieben auch für mehrere tausend Kronen zugleich einzahlen und sein Leben hiedurch auf mehrere tausend Kronen versichern. — Indem wir die Aufmerksamkeit des p. t. Publikums auf diese neue Art vernünftiger Sparsamkeit hinlenken, bemerken wir noch, dass sich diese Neuerung in vielen Orten des Landes bereits grosser Beliebtheit erfreut und betragen die Summen der Spareinlagen bereits viele Millionen.

Mit näheren Aufschlüssen dient gerne die

Concordia Sparkassa Aktiengesellschaft.

## Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u. s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe, Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum, Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramikziegel und andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung  
**JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.**  
 Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-  
 bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.  
 Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119. ➔



Übernimmt allerlei Steinmeatzrbeiten sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck- und Randsteine.